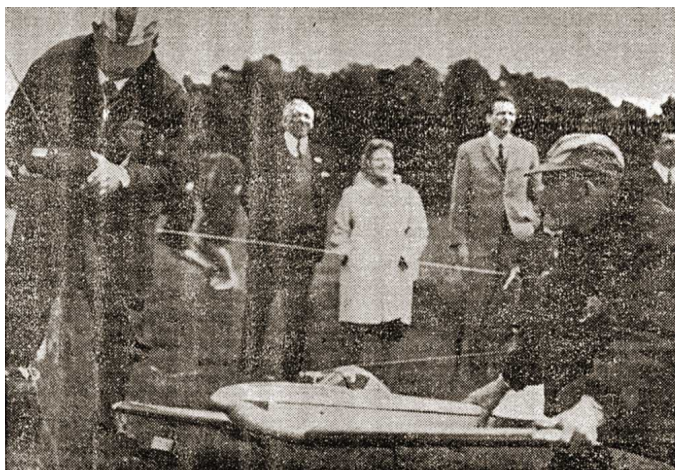


Beachtliche Leistungen der Modellbauer des ELV

2000-m Höhenflug mit ferngesteuertem Großsegler (1966)



22 ferngesteuerte Motor- und 20 Segelflugmodelle, 60 Motoren, 20 Fernsteuersender, 26 Fernsteuerempfänger, eine Motorschleppwinde und verschiedenes Kleinmaterial, Akkus, Ladegerät, Schleppseile, Baumaterial und Absperrgerät im Gesamtwert von 26750 DM meldete die Modellfluggruppe des Eschweger Luftsportvereins in ihrem Jahresbericht an den Hessischen Luftsportverband.

Für den Bau der Modelle wurden 2520 Arbeitsstunden benötigt. Die Startbahn für schwere Motormodelle unterhalb der Kleinen Kuppe kostete 420 DM an Material und Gerätemiete. Außerdem sind 110 Arbeitsstunden

für die Erstellung angefallen. Die nicht unbeachtlichen Werte und Leistungen wurden ohne Zuschüsse, Spenden oder staatliche Förderungsmittel von den wenigen Mitgliedern der Gruppe selbst aufgebracht. Fliegerisch brachte das vergangene Jahr verschiedene nennenswerte Ergebnisse. Adam Koch und Gerhard Heckmann nahmen im Frühjahr in der Klasse RC1 (Radio-Kontroll-Motor-Kunstflug) an den hessischen Meisterschaften in Fritzlar teil.

In Hann. Münden fanden sich Teilnehmer aus Kassel, Hannover, Göttingen, Hofgeismar und Eschwege zu einem Vergleichsfliegen mit ferngelenkten Segelflugmodellen zusammen. Einen 2., 3., 6. und 9. Platz mit schönen Sachpreisen konnten die Eschweger Modellflieger nach Hause bringen.

Der im vorletzten Jahr gewonnene Dörnberg-Wanderpokal wurde 1966 von dem derzeitigen Hessenmeister im Segelflug nach Frankfurt geholt. Die Eschweger Gruppe belegte unter den 28 Teilnehmern den 4., 6., 7. und 9. Platz. Anlässlich eines Flugtages der Bebraer Modellflug-Gruppe beteiligten sich drei Eschweger Sportfreunde mit ihren Motormodellen an dem Schaufliegen. Im Dreierverband wurde den begeisterten Gästen Kunstflug, Ballonrammen, Fuchsjagd und Tiefflüge gezeigt.

Erstmals ermittelten die Eschweger Modellflieger ihren Vereinsmeister. An dem über zwei Tage dauernden Wettbewerb nahmen alle zehn aktiven Flieger teil. Den neuen Wanderpokal des Vereinsmeisters errang E. Gerhard mit 1790 Punkten, gefolgt von A. Koch mit 1446 Punkten und R. Jahn mit 1446 Punkten.

Bei einem Hangfliegen am Trimberg bei Reichensachsen fand Gerhard Heckmann mit seinem 3 Meter Modell eine thermische Ablösung. Mit stetigem Steigen steuerte er die an diesem Tage mit ca. 2000 Metern angegebene Wolkengrenze an. Thermikflüge zwischen 1000 bis 1500 Metern wurden bei Südwind auch an den Weinbergen zwischen Grebendorf und Jestädt öfters erreicht.

Für die künftigen Vereinsmeisterschaften soll eine zusätzliche Höhenflugdisziplin aufgenommen werden, wobei die erflogene Höhe mit einem im Modell mitgeführten Miniatur-Höhenschreiber aufgezeigt wird. Für die Flugsaison 1967 ist die Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben und Meisterschaften geplant. Ebenso wie der 1966 als Besonderheit gezeigte Flug des von Walter Haak erbauten Luftschiffes "Graf Zeppelin" soll ab Frühjahr mit einem als Schleppflugzeug gebauten Doppeldecker, der die Segler auf Höhe bringt, aufgewartet werden.